

Katedra germanistiky
Filozofická fakulta
Univerzita Palackého v Olomouci

Übersetzung deutscher Komposita
ins Tschechische: kommentierte
Übersetzung eines Fachtextes

Veronika Pavlíková

Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Olomouc 2022

Prohlášení

Prohlašuji, že jsem bakalářskou práci vypracovala samostatně a uvedla v ní předepsaným způsobem všechny použité prameny a literaturu.

V Olomouci dne

.....

Veronika Pavlíková

Poděkování

Tímto bych chtěla poděkovat vedoucí mé bakalářské práce, Mgr. Marii Krappmann, Ph.D. za odbornou pomoc, ochotu, trpělivost, cenné rady a připomínky při zpracování této práce.

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG.....	5
THEORETISCHER TEIL.....	6
1 Der Äquivalenzbegriff	6
1.1 Lexikalische Äquivalenz	7
1.1.1 Vollständige Äquivalenz.....	8
1.1.2 Partielle Äquivalenz	9
1.1.3 Nulläquivalenz	10
2 Fachtexte.....	12
2.1 Übersetzung von Fachtexten	13
3 Zur Komposition.....	17
3.1 Komposita	17
3.2 Klassifizierung der Komposita nach KÁŇA.....	18
3.2.1 Gliederung der Komposita nach den morphologischen Kriterien... 19	
3.2.2 Gliederung der Komposita nach den syntaktisch-semantischen Kriterien.....	20
3.3 Fugenelemente	23
4 Arten der benutzen Übersetzungstrategien zur Übersetzung und Zerlegung der deutschen Komposita ins Tschechische	25
4.1 Substantiv + ein adjektivisches Attribut.....	25
4.2 Substantiv + ein substantivisches Attribut	26
4.3 Einwortige Bezeichnung	26
4.4 Kompositum	27
4.5 Adverbiale Bestimmung	28
4.6 Komplexere Konstruktionen	28
PRAKTISCHER TEIL.....	29
FAZIT	49
BIBLIOGRAPHIE	51
ANHANG	53
ANNOTATION	54

EINLEITUNG

Die vorliegende Bachelorarbeit befasst sich mit der Übersetzung deutscher fachsprachlicher Komposita ins Tschechische und mit der damit zusammenhängenden Fragenstellungen.

Die Arbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert, in den praktischen und den theoretischen Teil. In dem theoretischen Teil werden die Charakteristik, Gliederung, Klassifizierung der deutschen Komposita, die Problematik des Fachübersetzens, sowie die grundlegenden und mit der Übersetzung von fachsprachlichen Texten zusammenhängenden Theorien behandelt. Weiter werde ich auch die von mir benutzten Strategien und Varianten der Übersetzung fachsprachlicher Komposita anführen und beschreiben.

Der praktische Teil wurde aufgrund eines Fachtextes ausgearbeitet, den ich im Rahmen der obligatorischen Praxis übersetzte. Aus diesem Text wählte ich zwanzig deutsche fachsprachliche Komposita aus, die ich aus der übersetzungspraktischen Sicht interessant fand. Meine Strategien bei der Übersetzung und Zerlegung der Komposita ins Tschechische stellen den Hauptgegenstand des praktischen Teiles dar. Jedes Kompositum wird aus der formalen Sicht, wenn es nötig wird auch aus der semantischen Sicht, beschrieben. Bei jedem Kompositum werde ich meine Übersetzungsverfahren kommentieren und erklären, indem ich auch begründe, warum ich mich für die jeweilige Übersetzung entschied.

Das Ziel meiner Arbeit ist anhand der Fallanalysen die mit der Fachübersetzung verbundenen Probleme zu skizzieren, indem gezeigt wird, wie spezifisch die deutschen Komposita sind, welche Probleme mit deren Übersetzung verbunden sind, und wie herausfordernd es sein kann, fachsprachliche Komposita, und auch Fachtexte an sich, zu übersetzen.

THEORETISCHER TEIL

1 Der Äquivalenzbegriff

Äquivalenz gilt in der Übersetzungswissenschaft als das am meisten diskutierte und das problematischste Konzept. Im Allgemeinen werden unter dem Begriff *Äquivalenz* die spezifischen Beziehungen zwischen der Ausgangssprache und der Zielsprache verstanden.

Das Konzept der Äquivalenz wurde auf verschiedenen Weisen betrachtet und verstanden. Werner KOLLER (2004: S.159) sieht Äquivalenz als ein Problem der Übersetzbarkeit, worunter die Möglichkeit oder Unmöglichkeit des Transfers von Inhalt und Form aus der Ausgangssprache in die Zielsprache verstanden wird. In seinem Werk *Einführung in die Übersetzungswissenschaft* (2004) unterscheidet er fünf Typen von Äquivalenz – denotative Äquivalenz, konnotative Äquivalenz, text-normative Äquivalenz, pragmatische Äquivalenz und formal-ästhetische Äquivalenz.¹

Eine etwas anders gewichtete Differenzierung des Äquivalenzbegriffs haben Eugene Albert NIDA und Charles Russel TABER vorgenommen, indem sie als das Schlüsselkriterium die Rezeption der vom Text übertragenen Botschaft in der Zielsprache und –kultur betrachteten.

In seinem Werk *Toward a Science of Translating* (1964) unterscheidet NIDA zwei Typen von Äquivalenz, die formale und die dynamische Äquivalenz.² Die formale Äquivalenz ist auf die Botschaft selbst fokussiert, sowohl was die Form, als auch den Inhalt betrifft. In diesen Übersetzungen liegt das Interesse in solchen Korrespondenzen wie Poesie für Poesie, Satz für Satz und Konzept für Konzept. Aus dem formalen Gesichtspunkt heißt das, dass die Botschaft und ihre Wirkung auf den Rezipienten in der Zielsprache möglichst identisch mit der Botschaft und Wirkung des Textes in der Ausgangssprache sein sollte. Das führt dazu, dass die Botschaft in der Kultur der Zielsprache immer zu der Botschaft in der Kultur der

¹ Vgl. KOLLER, 2004, S. 228-252.

² Vgl. NIDA, 1964, S. 159- 177.

Ausgangssprache verglichen wird. In der formalen Äquivalenz wird also Akzent auf die intertextuelle Kohärenz gelegt.³

Das Ziel einer Übersetzung, welche den Prinzipien der dynamischen Äquivalenz folgt, ist die völlige Natürlichkeit des Ausdrucks. Es wird versucht, die Beziehungen zwischen dem Empfänger und den Verhaltensweisen herzustellen, die im Kontext seiner eigenen Kultur relevant sind. In der dynamischen Äquivalenz wird also Akzent auf die intratextuelle Kohärenz gelegt.⁴

„Translating consists in reproducing in the receptor language the closest natural equivalent of the source-language message, first in terms of meaning and secondly in terms of style.“ (NIDA, TABER, 1982: S.12)

In dem Werk *The Theory and Practice of Translation* (1982) von NIDA und TABER wird darauf hingewiesen, dass es keine identischen Äquivalente gibt, und die Aufgabe des Übersetzers besteht darin, die möglichst adäquaten Äquivalente zu benutzen, zuerst aus dem Gesichtspunkt der Bedeutung und dann aus dem Gesichtspunkt des Stils.

1.1 Lexikalische Äquivalenz

Äquivalenz in dem lexikalischen Bereich betrifft alle Ebenen, die auch immer untersucht werden müssen – die konnotative, die denotative, die formale und die pragmatische Ebene. Bei der lexikalischen Äquivalenz werden drei Typen unterschieden: vollständige Äquivalenz, partielle Äquivalenz und Nulläquivalenz. Mit der lexikalischen Äquivalenz hängen die sogenannten Entsprechungstypen zusammen. Werner KOLLER unterscheidet fünf grundlegende

³ Vgl. NIDA, 1982, S. 159-177.

⁴ Vgl. NIDA, 1982, S. 159-177.

Entsprechungstypen: die Einz-zu-eins, die Eins-zu-viele, die Viele-zu-eins, die die Eins-zu-Teil und die Eins-zu-Null Entsprechung.⁵

1.1.1 Vollständige Äquivalenz

Im Fall von vollständiger Äquivalenz ist die Entsprechung von den Begriffen sowohl in der Ausgangssprache als auch in der Zielsprache absolut, also Eins-zu-eins. Die Existenz von vollständiger Äquivalenz zwischen den jeweiligen Begriffen in der Ausgangssprache und der Zielsprache wird von manchen Theoretikern bestritten, hauptsächlich auf Grund von kulturell, historisch und sozial bedingten Differenzen in der Ausgangskultur und der Zielkultur. Nur in dem Fall, wenn sich die beiden Lexeme auf allen Ebenen entsprechen, handelt es sich um eine absolute, also vollständige Äquivalenz und um vollständige Äquivalente. Diese Situation kommt jedoch äußerst selten vor.

Im traditionellen Sinne gilt: Wenn es zu einer Abweichung auf einer der Ebenen kommt, werden die Äquivalente nicht mehr als absolut betrachtet und sowohl die Entsprechung, als auch die Äquivalenz werden als partiell bezeichnet.

Diese traditionelle Auffassung der vollständigen Äquivalenz kann aber problematisch sein:

Beispiel anhand der übersetzten Komposita aus dem Fachtext:

1) *der Endempfänger – koncový příjemce*

In diesem Fall kam es zu einer Verschiebung auf der formalen Ebene – das deutsche Kompositum wurde ins Tschechische durch ein Substantiv und ein adjektivisches Attribut übersetzt.

Nach der traditionellen Auffassung sollte man diese Übersetzung zu der partiellen Äquivalenz zuordnen, da es zu einer Verschiebung auf einer der Ebenen

⁵ Vgl. KOLLER, 2004, S. 228.

kam. Die Bedeutung bleibt aber im Grunde gleich und wurde nicht verschoben. Jetzt lässt sich streiten, zu welchem Äquivalenztyp diese Übersetzung zugeordnet werden sollte.

Es ergibt sich daraus, dass absolute Äquivalenz ein problematisches Konzept ist, über das man lange diskutieren könnte. Im Allgemeinen gilt die Schlussfolgerung, dass soweit es zu keiner bedeutenden Verschiebung auf der formalen, konnotativen, denotativen oder pragmatischen Ebene kommt, es sich um eine absolute Äquivalenz und Entsprechung handelt.

1.1.2 Partielle Äquivalenz

Bei der partiellen Äquivalenz kann es zu einer Verschiebung auf folgenden Ebenen kommen: auf der formalen, konnotativen, denotativen und pragmatischen Ebene.

1.1.2.1 Partielle Äquivalenz auf der formalen Ebene

Partielle Äquivalenz auf der formalen Ebene wirkt sich hauptsächlich auf die Anzahl der übersetzten lexikalischen Einheiten in der Ausgangssprache und in der Zielsprache aus. Da das Tschechische eine synthetische Sprache ist, wird die partielle Äquivalenz bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Tschechische häufig von Prozessen der Kondensation begleitet. Kondensation verursacht, dass die Aussage in der Zielsprache komprimiert wird.

Beispiele anhand der übersetzten Phrasen und Komposita aus dem Fachtext:

- 1) *Im Voraus – předem*
- 2) *Ab diesem Zeitpunkt – poté*

3) *Eine Vereinbarung treffen – domluvit*

Zugleich kommen jedoch im Deutschen sehr häufig zusammengesetzte einwortige Strukturen vor, mit denen ich mich in meiner Arbeit befasste – die Komposita. Dieses lexikalische Verfahren verursacht bei der Übersetzung einen zur Kondensation gegenteiligen Prozess. Die Komposita werden zerlegt, wobei dieses Prozess am häufigsten durch Dekondensation realisiert wird. Es entstehen dann in der Zielsprache (in diesem Fall im Tschechischen) mehrwortige Konstruktionen, die meistens durch ein Substantiv begleitet von komplexen Attributen gebildet werden.

Beispiele anhand der übersetzten Komposita aus dem Fachtext:

1) *der Unternehmenserfolg – úspěch podnikání*

2) *die Begriffserklärung – vysvětlení pojmu*

3) *der Bündelungseffekt – efekt úspory z rozsahu*

4) *die Feiertagsregelung – regulace dopravy o státních svátcích*

1.1.3 Nulläquivalenz

Um Nulläquivalenz handelt es sich in dem Fall, wenn dem Ausdruck der Ausgangssprache kein Ausdruck in der Zielsprache semantisch entspricht. Um die Information zu bewahren und an den Rezipienten vermitteln zu können, muss der Übersetzer meistens einen funktionalen Ersatz verwenden, der die Information funktional, nicht inhaltlich, vermittelt. Werner KOLLER bezeichnet solche Situation mit dem Terminus Eins-zu-Null- Entsprechung, oder auch lexikalische

Lücken.⁶ KOLLER nennt jedoch fünf Übersetzungsverfahren, durch die man eine solche Situation auflösen kann, und führt folgende Beispiele an:⁷

- 1) Den Ausdruck aus der Ausgangssprache in die Zielsprache zu übernehmen
Englisch: public relations → Deutsch: Public Relations
- 2) Den Ausdruck aus der Ausgangssprache Glied für Glied zu übersetzen
Englisch: bomb carpet → Deutsch: Bombenteppich
- 3) In der Zielsprache einen ähnlichen Ausdruck zu gebrauchen
Englisch: public relations → Deutsch: Öffentlichkeitsarbeit
- 4) Den Ausdruck aus der Ausgangssprache zu umschreiben, kommentieren oder definieren
Englisch: non-foods → Deutsch: Produkte, die keine Lebensmittel sind
- 5) Den Ausdruck aus der Ausgangssprache durch einen Sachverhalt ersetzen, der im kommunikativen Zusammenhang der Zielsprache eine vergleichbare Funktion, beziehungsweise einen vergleichbaren Stellenwert hat.

⁶ Vgl. KOLLER, 2004, S. 232.

⁷ Vgl. KOLLER, 2004, S. 232-234.

2 Fachtexte

Um einen Text als Fachtext bezeichnen zu können, muss der Text spezifische Eigenschaften aufweisen, sowohl was die Form, als auch den Inhalt betrifft. In einem Fachtext kommen vor allem fachsprachliche Ausdrücke vor, was bei der Übersetzung eine gute Orientierung in dem jeweiligen Fach voraussetzt. Fachtexte können jedoch auch den Laien adressiert werden, von dem Dokumenttyp abhängig.

Das Spektrum von Fachtexten zieht sich dabei von verschiedenen Gebrauchsanleitungen, über Montageanleitungen, Maschinenbeschreibungen, technischen Vorschriften, bis zu Bedienungsanleitungen und allen technischen und fachsprachlichen Dokumenten.

Bei dem von mir übersetzten Text handelte es sich um Versand- und Verpackungsvorschriften, die die spezifischen Versand- und Verpackungsweisen und Anforderungen von Warenlieferung der Cross-Docking-Center bestimmen.

Klaus-Dieter BAUMANN definiert Fachtexte als:

„[...] komplexe Einheiten [...], die sich einerseits aus sozialen, situativen und thematischen Faktoren und andererseits aus den dadurch bedingten textstrukturellen, stilistischen und formalen Merkmalen zusammensetzen. Dabei werden die Interaktionsbeziehungen zwischen den Kommunikationspartnern sowie der Fachlichkeitsgrad der Darstellung auf sprachlich spezifische Weise zum Ausdruck gebracht.“⁸

Lothar HOFFMANN erklärt den Begriff Fachtext folgenderweise:

„Der Fachtext ist Instrument und Resultat der im Zusammenhang mit einer spezialisierten gesellschaftlich-produktiven Tätigkeit ausgeübten sprachlich-kommunikativen Tätigkeit; er besteht aus einer endlichen, geordneten Menge logisch, semantisch und

⁸ BAUMANN, 1992, S. 9.

syntaktisch kohärenter Sätze (Texteme) oder satzwertiger Einheiten, die als komplexe sprachliche Zeichen komplexen Propositionen im Bewußtsein des Menschen und komplexen Sachverhalten in der objektiven Realität entsprechen.“⁹

In seinem Werk *Fachsprachen* (1999) befasst sich Thorsten ROELCKE unter anderem auch mit den oben erwähnten Definitionen von HOFFMANN und BAUMANN. Er kommt zu der Schlussfolgerung, dass die Definitionen von Fachtexten so zahlreich wie verschieden sind, fügt hinzu, dass angesichts solcher vergleichbarer Bestimmungen Fachtexte gemeinhin als komplexe und zugleich kohärente sprachliche Äußerungen im Rahmen der Kommunikation innerhalb eines bestimmten menschlichen Tätigkeitsbereichs aufzufassen sind, deren sprachliche Merkmale hierbei eine kommunikationsunterstützende Wirkung zeigen sollen.¹⁰

2.1 Übersetzung von Fachtexten

ROELCKE stellt fest, dass die fachsprachliche Kommunikation innerhalb einzelner menschlicher Tätigkeitsbereiche seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in starkem Maße international erfolgt.¹¹ Das betrifft nicht nur wissenschaftliche, sondern auch technische Bereiche, oder die Kommunikation in Institutionen, was die „*Mehrsprachigkeit der Kommunikation in einzelnen Fachbereichen*“¹² zur Folge hat.

ROELCKE erwähnt auch die Tatsache, dass diese internationale fachsprachliche Kommunikation immer von einem bestimmten Phänomen begleitet wird, und zwar von der schon oben erwähnten Äquivalenz. Das Problem der semantischen, grammatischen und pragmatischen Entsprechung auf verschiedenen sprachlichen Ebenen gibt es auch im Bereich der Fachsprache und es ist deswegen notwendig, dass der Übersetzer zu der fachsprachlichen Übersetzung kompetent ist, da es eine Anforderung an die fachlichen Kenntnisse stellt.

⁹ HOFFMANN, 1985, S. 233.

¹⁰ Vgl. ROELCKE, 1999, S.86.

¹¹ Vgl. ROELCKE, 1999, S. 142.

¹² Vgl. ROELCKE, 1999, S. 142.

Im Zusammenhang mit der fachsprachlichen Übersetzbarkeit und Entsprechung erwähnt ROELCKE folgende Äquivalenztypen:

1) Fachlexikalische Äquivalenz

ROELCKE behauptet, dass dieser Äquivalenztyp das Problem von parallel konstruierten Ausdrücken in zwei Sprachen birgt, die jedoch unterschiedliche Bedeutungen tragen. Dazu gehören noch Ausdrücke, die semantisch, beziehungsweise auch etymologisch verwandt sind, deren Bedeutungsumfang jedoch unterschiedlich ist.

Als ein Beispiel führt er das deutsche Wort *Technik* an, das im Englischen verschiedene Bedeutungen haben kann, je nach dem Kontext. Dasselbe gilt bei diesem Wort aber auch im Tschechischen – man kann dieses Wort entweder im Sinne von angewandter Wissenschaft benutzen (*technika*), im Sinne von Ingenieurwesen, oder im Sinne eines bestimmten Verfahrens.¹³

2) Fachgrammatische Äquivalenz

Diesem Äquivalenztyp ordnet ROELCKE zum Beispiel die Probleme zu, die mit der Konstruktion der jeweiligen Sprachen zusammenhängen, zum Beispiel die Tendenz der deutschen Sprache zu Einwortkonstruktionen, während das Tschechische eher die Tendenz aufweist, diese Konstruktionen zu zerlegen, was zu merklich längeren Sätzen führt. Dieses hängt mit dem Thema meiner Arbeit eng zusammen, da ich mich in dieser Arbeit mit der Übersetzung und Zerlegung der deutschen Komposita befasse.

¹³ Vgl. ROELCKE, 1999, S. 143.

3) Fachtextuelle Äquivalenz

ROELCKE stellt fest, dass es in verschiedenen Textorten der Einzelsprachen Unterschiede gibt, die sowohl die Mikro- als auch die Makrostruktur betreffen, wobei noch unterschiedliche stilistische Gepflogenheiten beobachtet werden können.

4) Fachkulturelle Äquivalenz

ROELCKE zufolge hängt die Entsprechung auch von den kulturellen Unterschieden ab. Die Unterschiede zwischen den Weltansichten in der Ausgangs- und der Zielkultur widerspiegeln sich auch in dem fachlichen Sprachgebrauch. ROELCKE erklärt, dass die kulturellen Unterschiede Probleme bereiten und eine Herausforderung darstellen, wenn man zum Beispiel einen politologischen Kommentar zur amerikanischen Verfassung in das Chinesische übertragen muss.¹⁴

ROELCKE weist darauf hin, dass die vielfältigen Anforderungen die an den Übersetzer eines Fachtextes gelegt werden wenigstens fünf verschiedene Kompetenzbereiche von Fachübersetzern unterscheiden lassen:

- 1) die allgemeinsprachliche Kompetenz der Ausgangssprache
- 2) die allgemeinsprachliche Kompetenz der Zielsprache
- 3) die fachsprachliche Kompetenz der Ausgangssprache
- 4) die fachsprachliche Kompetenz der Zielsprache
- 5) eine hinreichende Sachkompetenz in dem betreffenden Fachbereich

Dazu ist er noch der Meinung, dass man, wenn möglich, immer aus der Fremdsprache (der Ausgangssprache) in die Muttersprache (die Zielsprache) übersetzen sollte, damit die Übersetzung die möglichst höchste Verständlichkeit aufweist, wobei sämtliche systematische und stilistische Möglichkeiten effektiv eingesetzt werden. Weiter fügt ROELCKE hinzu, dass wenn man ein

¹⁴ Vgl. ROELCKE, 1999, S. 145.

kompetenter, professioneller und vertrauenswürdiger Fachübersetzer werden will, man in dem jeweiligen Fach eine Ausbildung haben sollte, sowie in der Fremdsprache, aus der man übersetzt.

3 Zur Komposition

Komposition, oder auch Zusammensetzung, gilt in der Lexikologie und im heutigen Deutsch als eine der häufigsten und üblichsten Arten der Wortbildung. Bei der Komposition werden sprachliche Ausdrücke, die in der deutschen Sprache auch an sich selbst als einzelne Wörter vorkommen, zu einem Wort zusammengesetzt, beziehungsweise noch durch ein Fugenelement verbunden, wodurch ein neues lexikalisches Mittel entsteht. Dieses lexikalische Mittel und zugleich das Produkt des Kompositionprozesses nennt man Komposita.

3.1 Komposita

Komposita sind Wörter, die durch den Prozess der Komposition entstehen und im Laufe dieses Prozesses gebildet werden. In jedem Kompositum unterscheidet man ein Bestimmungswort und ein Grundwort, wobei das Grundwort immer die Wortart und bei Substantiven auch das Genus des ganzen neuentstehenden Wortes bestimmt.

„Die Anzahl der Bestandteile eines Kompositums ist technisch nicht beschränkt, sie wird jedoch von den sprachpsychologischen Aspekten bestimmt.“ DROZD, SEIBICKE (1973, S.147).

Aus dieser Perspektive betrachtet könnte behauptet werden, dass man im Deutschen beliebige Konstruktionen bilden kann, da diese Art der Wortbildung von keinen Regeln beschränkt ist. Dieses Verfahren führt zu merklich langen, für das Deutsche typischen Konstruktionen, die so berühmt sind. Am häufigsten gibt es im Deutschen zweiwortige Konstruktionen, etwas weniger kommen dreiwortige Konstruktionen vor, mehrwortige Konstruktionen tauchen selten auf, aber trotzdem sind sie in der deutschen Sprache zu finden.

Die Verwendung von Komposita ist sehr beliebt vor allem in fachsprachlichen Texten, mit denen ich mich in meiner Arbeit befasse. Die Komposition und Komposita sind eine der ökonomischsten Einheiten, die man in der Sprache verwenden kann, da sie Sätze verkürzen und auf dieser Weise die Texte sprachlich ökonomisch machen. Als ein Beispiel für dieses Verfahren kann sogar schon der Name des von mir übersetzten Textes dienen: Es handelt sich um Vorschriften, die die von dem Lieferanten einzuhaltenden Normen der Warenverpackung und des Warenversands spezifizieren und erklären = Versand- und Verpackungsvorschriften.

Tomáš KÁŇA weist dabei in seinem Werk *Wortbildung: Umriss der Theorie mit Aufgaben und Übungen* (2012, S.25) darauf hin, dass Komposita nicht nur zur Vereinfachung der Satzphrasen dienen, sondern auch zu einer Bedeutungsübertragung der Metapher oder Metonymie, und führt folgende Beispiele an: ¹⁵

a) *ein Schuh für die Berge* → *Bergschuh*

b) *ein Schuh mit einem Stöckel* → *Stöckelschuh*

Ein *Handschuh* ist aber in Wirklichkeit kein Schuh – dieses Wort weist eine metaphorische Übertragung der Bedeutung Schuh auf, da ein Handschuh zur Bekleidung der Hände dient.¹⁶

3.2 Klassifizierung der Komposita nach KÁŇA¹⁷

KÁŇA führt an, dass Komposita im Deutschen sich nach den morphologischen und nach den syntaktisch-semantischen Kriterien sortieren lassen. Weiterhin

¹⁵ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 25.

¹⁶ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 25.

¹⁷ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 26-29.

können Komposita nach formalen Kriterien eingeordnet werden, also was die Anzahl der Glieder, oder das Vorkommen der Fugenelemente betrifft. Die einzelnen Gliederungstypen werden in den folgenden Kapiteln untersucht und erklärt.

3.2.1 Gliederung der Komposita nach den morphologischen Kriterien

Klassifizierung der Komposita nach ihren morphologischen Eigenschaften lässt sich durch die Klassifizierung des letzten Kompositumelements realisieren, also durch die Wortartklassifizierung des Grundwortes des ganzen Kompositums.

Auf diese Weise können folgende Kompositaarten unterschieden werden:

- 1) substantivische Komposita

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text: *der Klarschrift, der Dispotag*

- 2) adjektivische Komposita

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text: *unterfahrbar, selbsthaftend*

- 3) numeralische Komposita

Beispiele: *fünfzehn, siebzehn*

- 4) verbale Komposita

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text: *unterfahren, fortschreiten*

- 5) adverbiale Komposita

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text: *schnellstmöglich, frühzeitig*

KÁŇA fügt hinzu, dass in den einzelnen Kompositakategorien noch Subkategorien zu unterscheiden sind, je nach den in dem Kompositum auftauchenden Wortarten.

3.2.2 Gliederung der Komposita nach den syntaktisch- semantischen Kriterien

Diese Gliederung der Komposita ist aufgrund der Beziehungen realisiert, die zwischen den jeweiligen Wortteilen bestehen. Im Allgemeinen unterscheidet man drei Typen von Komposita, je nach den innerwörtlichen Beziehungen: die Determinativkomposita, die Kopulativkomposita und die Possesivkomposita als eine Unterkategorie der Determinativkomposita. Die Charakteristik der jeweiligen Kompositaarten wird in den folgenden Kapiteln behandelt.

3.2.2.1 Determinativkomposita

In dem folgenden Kapitel versuche ich die Struktur eines Determinativkompositums aufgrund eines Beispiel aus dem von mir übersetzten Fachtext zu beschreiben: *das Verkaufsdisplay*

Dieses Kompositum besteht aus zwei Wörtern: [*verkauf*] und [*display*], und aus dem Fugenelement [-s-], das die beiden Worteinheiten verbindet. Für die Entstehung eines neuen Wortes sind vor allem die zwei Worteinheiten [*verkauf*] und [*display*] wichtig. Es ist wahrscheinlich klar, was mit dem Kompositum gemeint ist – ein Display, mithilfe dessen man Produkte oder Waren ausstellen und auf diese Weise auch verkaufen kann. Das Wort [*verkauf*] also spezifiziert und determiniert das Wort [*display*], indem erklärt wird, wozu das Display dient. So könnte dieser Teil des Kompositums *das Display* von anderen Displays unterscheiden, wenn es andere Typen von Displays gäbe. Den ersten Teil nennt man deswegen *den Determinant* des ganzen Kompositums, oder auch *das Bestimmungswort*, da er das Grundwort determiniert (bestimmt). Den zweiten Teil des Kompositums nennt man *das Grundwort*, da es die Basis des Kompositums

darstellt, und da das Grundwort, wie früher schon erwähnt wurde, immer die morpho-syntaktischen Eigenschaften wie Wortart und bei Substantiven auch das Genus des ganzen neuentstehenden Wortes bestimmt. Die Teile des Kompositum sind aus logischen Gründen nicht austauschbar.

KÁŇA fügt hinzu, dass die Determinativkomposita sich durch eine syntaktische Konstruktion oder Paraphrase umschreiben lassen.

Beispiel aus dem übersetzten Text: *das Stückgut = das Gut in Stücken.*

KÁŇA weist darauf hin,¹⁸ dass auch das Bestimmungswort an sich ein Kompositum sein kann.

Beispiel aus dem übersetzten Text:

a) *die **Packstück** | etikett*

In dem von mir übersetzten Text kam häufiger die Variante vor, in der das Grundwort des ganzen Kompositums ein Kompositum an sich war:

a) *der Sonder | **wareneingang***

b) *der Packet | **dienstleister***

c) *der Waren | **begleitschein***

Weitere Beispiele von Determinativkomposita aus dem von mir übersetzten Text: *die Feiertagsregelung, der Anlieferhythmus, die Direktlieferung.*

¹⁸ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 28.

3.2.2.2 Possesivkomposita

Possesivkomposita gibt es im Deutschen sehr selten. Es handelt sich um Zusammensetzungen, durch die Personen, beziehungsweise Objekte nach charakteristischen Teilen genannt werden. Sie stellen also vor allem metonymische, synekdochische und metaphorische Vergleichen dar. KÁŇA erwähnt,¹⁹ dass Possesivkomposita sich eigentlich zu den Determinativkomposita zuordnen lassen, jedoch mit dem Unterschied, dass sie nicht in einer Satzumformung umgeschrieben werden können, im Gegensatz zu den Determinativkomposita.

Beispiele:²⁰

- a) *Graukopf* → grauhaarige Person
- b) *Rotschwänzchen* → Vogel mit rotem Schwänzchen
- c) *Hahnenfuß* → Pflanze mit hahnenfußähnlich geformten Blättern

3.2.2.3 Kopulativkomposita

Kopulativkomposita sind Zusammensetzungen, die auch durch Komposition von mehreren Wörtern gebildet werden, bei den Kopulativkomposita handelt es sich jedoch um Wörter, die gleichwertig sind und semantisch auf derselben Ebene nebeneinanderstehen. Die Einheiten werden also nebeneinander addiert, und bleiben auf derselben Ebene stehen. Ein Beispiel für ein Kopulativkompositum wäre das Adjektiv *weißrot*. Dieses Wort impliziert, dass das beschriebene zugleich sowohl weiß als auch rot ist, nicht eine Mischung von den beiden Farben. Ein weiteres in dem übersetzten Text vorkommendes Beispiel wäre zum Beispiel das Verb *bekanntmachen*.

¹⁹ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 28.

²⁰ DUDEN Grammatik, 2006, S. 729.

3.3 Fugenelemente

Wie oben schon angedeutet wurde, ein wichtiges Phänomen, das mit den Komposita eng zusammenhängt, sind die Fugenelemente. Fugenelemente findet man innerhalb der Komposita, da die jeweiligen Worteinheiten oft durch Fugenelemente verbunden werden. Fugenelemente an sich sind jedoch keine Morpheme, KÁŇA gibt an,²¹ dass es sich meistens um Reste der Deklinationsendungen handelt und erklärt, dass es keine festen Regeln für den Gebrauch von Fugenelementen gibt.

Komposita aus dem übersetzten Text, die Fugenelemente enthalten:

- 1) die Warensendung – zásilka zboží
- 2) die Sendungsstruktur – struktura zásilky
- 3) der Dokumententyp – typ dokumentu

Ein weiteres Phänomen das eine ähnliche Funktion wie die Fugenelemente aufweist, sind die Bindenstriche im Zusammenhang mit Komposita. Bindenstriche befinden sich innerhalb von Komposita ziemlich selten, seltener als Fugenelemente, es gibt jedoch Fälle, in denen der Gebrauch von Bindenstrichen obligatorisch ist, KÁŇA nennt folgende Beispiele:

- 1) Bei den Abkürzungen

Beispiele aus dem übersetzten Text:

- a) *die CDC-Umstellung* – překládka zboží v CDC
- b) *die FC-Mischpalette* – smíšená paleta pro OC
- c) *das KFZ-Kennzeichen* – SPZ (státní poznávací značka)

²¹ Vgl. KÁŇA, 2012, S. 30.

2) Bei den Eigennamen

Beispiel aus dem übersetzten Text:

a) *das BAUHAUS-Fachzentrum (FC)* – odborné centrum BAUHAUS (OC)

4 Arten der benutzen Übersetzungstrategien zur Übersetzung und Zerlegung der deutschen Komposita ins Tschechische

In dem folgenden Kapitel wird behandelt, welche Zerlegungsmöglichkeiten sich bei der Übersetzung deutscher Komposita ins Tschechische am meisten anbieten und durch welche Zerlegungsarten ich meine Übersetzung realisierte. Bei den jeweiligen Zerlegungsarten werden außer ihrer Charakteristik auch Beispiele aus dem übersetzten Text angeführt.

4.1 Substantiv + ein adjektivisches Attribut

Die Zerlegung durch ein Substantiv und ein adjektivisches Attribut ist bei der Übersetzung ins Tschechische die üblichste und am meisten benutzte Zerlegungsart. Das adjektivische Attribut stimmt mit dem Substantiv in einigen grammatischen Kategorien überein, wie zum Beispiel im Genus, Numerus und Kasus. Diese Struktur ist für das Tschechische charakteristisch und kommt in der Sprache häufig vor. Für das Deutsche ist diese Konstruktion nicht so typisch wie für das Tschechische, da im Deutschen eher Komposita bevorzugt werden.

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text:

- a) *der Endempfänger – koncový příjemce*
- b) *der Prozessschritt – procesní krok*
- c) *der Reparaturauftrag – reklamační zásilka*
- d) *der Lademeter – ložný metr*
- e) *die Lieferadresse – dodací adresa*

4.2 Substantiv + ein substantivisches Attribut

Die Übersetzung durch ein Substantiv und ein substantivisches Attribut weist nach der Übersetzung durch ein Substantiv und ein adjektivisches Attribut die höchste Frequenz auf. Bei einigen Wörtern finde ich persönlich diese Konstruktion für das Tschechische etwas ungewöhnlicher als die oben besprochene, es gab jedoch Fälle, in denen diese Lösung als die beste schien und wo sich keine andere, beziehungsweise bessere Möglichkeit anbot. In dieser Konstruktion stimmt das Attribut mit dem Substantiv grammatisch nicht überein und steht meistens im Genitiv.

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text:

- a) *der Wareneingang – příjem zboží*
- b) *die Begriffserklärung – vysvětlení pojmu*
- c) *der Datenbezeichner – identifikátor dat*
- d) *die Packstücketikett – etiketa balíku*
- e) *das Anlieferdatum – datum dodání*

4.3 Einwortige Bezeichnung

Die dritte häufigste Übersetzung war die Übersetzung durch eine einwortige Bezeichnung. Diese Variante ist für die Sprache günstig, da dieselbe Informationsmenge nur in einem Wort vermittelt wird, und der Text wird zugleich auch verkürzt.

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text:

- a) *der Umschlagplatz – překladiště*
- b) *die Warenversorgung – zásobování*
- c) *das Standort – stanoviště*
- d) *der Anbringungsort – umístění*
- e) *das Standgeld – stojné*

Diese Wörter könnten auch durch eine komplexere Konstruktion übersetzt werden, zum Beispiel:

1) *Der Umschlagplatz – místo překládání (zboží)*

In diesem Fall handelt es sich um einen Platz, wo die Ware umgeschlagen wird. Es könnte ins Tschechische als *místo překládání* übersetzt werden, es müsste dann aber notgedrungen noch zur Explizitierung (*zboží*) gegriffen werden, da die Übersetzung ohne die Explizitierung doppeldeutig klingt.

Solche Übersetzung wäre möglich, sie klingt jedoch extrem künstlich und merkwürdig. Da es im Tschechischen die Möglichkeit gibt, das Kompositum zu einem Wort zu komprimieren, ohne dass die Informationsmenge beschränkt und die Übersetzung doppeldeutig wird, hielt ich diese Variante für angebracht.

Dasselbe gilt auch für die anderen hier angeführten Komposita, die in meinem Zieltext durch einwortige Bezeichnung übersetzt wurden. Auch diese hätten mithilfe von mehrwortigen Nominalphrasen übersetzt werden:

2) *die Warenversorgung – zaopatření zbožím*

3) *das Standort – místo stání*

4) *der Anbringungsort – místo nanesení*

5) *das Standgeld – peníze za stání*

4.4 Kompositum

Obwohl es im Tschechischen nicht so üblich ist wie im Deutschen, gab es auch Fälle, in denen die Übersetzung ins Tschechische durch ein Kompositum realisiert wurde. Bei der Mehrheit der durch ein Kompositum übersetzten Wörter handelte es sich um Eigenschaften.

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text:

a) *großvolumig – velkoobjemový*

b) *störungsfrei – bezproblémový*

c) *mehrstufig – vícestupňový*

- d) *selbstaftend – samolepicí*
- e) *das Fullservis – fullservis*
- f) *die Viertelpalette – čtvrtpaleta*

4.5 Adverbiale Bestimmung

Eine weitere Variante war die Übersetzung durch eine adverbiale Bestimmung.

Beispiele aus dem von mir übersetzten Text:

- a) *schnellstmöglich – co nejdříve*
- b) *fachcentrumbezogen – na základě příslušného OC*

4.6 Komplexere Konstruktionen

In einigen Fällen bot sich nur die Variante an, das deutsche Kompositum durch eine komplexe und lange Konstruktion zu übersetzen.

Solche Übersetzungen wurden vor allem durch ein zusammengesetztes Attribut realisiert:

- a) *der Sammelfrachtbrief – hromadný nákladní list*
- b) *das Gesamt-Referenznummer – celkové referenční číslo*

Weitere Übersetzungsmöglichkeit bot sich in Form eines Substantivs mit einem substantivischen und adjektivischen Attribut:

- a) *die Misch-von-Mischpaletten – mix smíšených palet*
- b) *der Sonderwareneingang – příjem zvláštního zboží*
- c) *der Packetdienstleister – poskytovatel balíkových služeb*
- d) *das Speditionsschein-Nummer – číslo přepravního certifikátu*

PRAKTISCHER TEIL

In dem praktischen Teil werde ich mich mit meinen Übersetzungen der aus dem Text ausgewählten fachsprachlichen Komposita befassen. Jedes Wort wird aus der formalen Sicht beschrieben und wenn es nötig wird, wird auch dessen Bedeutung erklärt. Ich werde meine Übersetzung ins Tschechische anführen und mein damit zusammenhängendes Übersetzungsverfahren kommentieren, wobei ich auch Gründe dafür angeben werde, warum ich mich für die jeweilige Übersetzungsstrategie entschied.

Bei manchen Übersetzungen werden die Wörter in ganzen Sätzen angeführt, damit die Verwendung des Wortes in dem jeweiligen Kontext klar wird und die Bedeutung des Wortes nicht missverstanden wird.

Einige Komposita tauchten in denselben Sätzen parallel auf. Das Auftreten mehrerer Komposita in einem Satz beeinflusste mein Übersetzungsverfahren, deswegen werden die in demselben Satz auftauchenden Komposita parallel in einem Absatz besprochen, im Bezug aufeinander.

Für den praktischen Teil wählte ich aus dem übersetzten Text zwanzig deutsche Komposita aus, die ich aus der übersetzungpraktischen Sicht interessant fand.

1) **anliefertagbezogen – vztahující se ke dni dodání**

Bei dem deutschen Terminus handelt es sich auf der formalen Ebene um ein adjektivisches Determinativkompositum, das aus zwei Komponenten besteht: die erste Komponente *Anliefertag* ist an sich auch ein Determinativkompositum, das zugleich das Bestimmungswort des Kompositums *anliefertagbezogen* ist und das zweite Element *bezogen* determiniert. Bei der Übersetzung wurde zur Dekondensation durch eine Adjektivphrase gegriffen, die sich aus dem deverbalen Adjektiv *vztahující se* und einem untergeordneten komplexen Attribut, der das Adjektiv erweitert, zusammensetzt. In dem Text bezieht sich das Adjektiv auf eine Lieferquote, die anliefertagbezogen ist. Was die semantische Ebene betrifft, wurde die Bedeutung bewahrt und ist gleich geblieben.

Interessant ist der Verfahrenswechsel bei der Übersetzung und Zerlegung eines ähnlich gebauten Kompositums:

2) **fachcentrumbezogen – na základě příslušného OC**

Dieses Determinativkompositum setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: aus dem Begriff *Fachcentrum*, das wieder an sich ein Determinativkompositum ist, diesmal aber aus dem Bereich Fachsprache, und, genau wie in dem vorherigen Kompositum, aus dem Verb im Partizip Perfekt, *bezogen*, das in beiden Komposita aber die Funktion eines Adjektivs erfüllt. Interessant ist auch die graphematische Form des Wortes. Das Wort *Zentrum* wird im Deutschen mit dem Buchstaben *Z* am Anfang des Wortes geschrieben, in dem Kompositum *Fachcentrum* gibt es jedoch statt des Buchstabens *Z* den Buchstaben *C*.

Bei der Übersetzung kam es zur Dekondensation durch eine adverbiale Bestimmung, die durch ein komplexes Attribut erweitert ist. Die determinierende Komponente des Kompositums wurde durch eine Abkürzung (Fachcentrum - odborné centrum = OC) übersetzt, da sie in dem zu übersetzenden Text oft

verwendet wurde, und da sie am Anfang des Textes auch explizit erläutert wurde. Obwohl der deutsche Terminus nicht abgekürzt ist, schien die Abkürzung im Zieltext aus der Sicht der sprachlichen Ökonomie als die beste Lösung, ansonsten wäre der Ausdruck im Tschechischen zu lang.

Semantisch handelt es sich bei dem deutschen Terminus in diesem Fall um eine *fachcentrumbezogene* Bestellung, die *fachcentrumbezogen* geliefert werden sollte, also aufgrund eines bestimmten Fachcentrums, damit die Bestellungen nicht gemischt werden. Eine durch Zerlegung realisierte wörtliche Übersetzung, für die ich mich bei der Übersetzung des Kompositums *anlieferntagbezogen* entschloß, würde in diesem Fall im Tschechischen sehr künstlich und unnatürlich klingen. Deswegen wurde die Komponente *bezogen* als *na základě* übersetzt, da diese Wortverbindung im Tschechischen auf der kollokativen Ebene üblicher ist. Überdies hätte die Übersetzung mit Hilfe des deverbale Adjektivs *vztahující se* eine leichte semantische Verschiebung zu Folge.

Obwohl es zu einer Verschiebung auf der formalen Ebene kam, im Grunde genommen ist das tschechische Äquivalent, bedeutungsgleich.

3) die BKU-Bestellung (BAUHAUSkunden-Bestellung) – zákaznická objednávka

Die Übersetzung dieses Kompositums fand ich am schwierigsten, da es in dem Text nur in der abgekürzten Version stand, ohne eine Erläuterung der Abkürzung. Nach langer Zeit gelang es mir aber, die Bedeutung auszusuchen.

Dieses deutsche Kompositum besteht aus zwei Komponenten: aus dem Bestimmungswort und zugleich auch einem fachsprachlichen Kompositum, *BAUHAUSkunden*, und dem von der ersten Komponente determinierten Substantiv *Bestellung*. Im Deutschen ist der erste Teil, also das determinierende Kompositum *BAUHAUSkunden*, abgekürzt und mit dem zweiten Teil durch einen Bindenstrich verbunden.

Im Laufe des Übersetzungsprozesses kam es zur Verschiebung auf der formalen Ebene: Das Kompositum, sowohl das ganze als auch das innere, wurde durch ein komplexes Attribut zerlegt – wortwörtlich wäre die *BAUHAUSkunden-Bestellung*

ins Tschechische als *objednávka zákazníka BAUHAUSu* zu übersetzen. Im Tschechischen fand ich eine wortwörtliche Übersetzung sehr künstlich und entschloss mich stattdessen, das Wort BAUHAUS in die Übersetzung nicht einzuschließen, da es sich um BAUHAUS-Vorschriften handelt und es ist aus dem Text klar, dass die Bestellung sich auf BAUHAUS bezieht. Diese Lösung aber hatte Beziehungsänderungen zwischen den jeweiligen Wörtern zur Folge. Das innere Kompositum *BAUHAUSkunden* wurde komplett ausgelassen und durch dieses Verfahren kam es in der tschechischen Übersetzung zu einer Generalisierung, da in der Übersetzung nicht explizit erläutert wird, dass es sich um einen BAUHAUS-Kunden handelt. *Kunden* wurde zu einem Adjektiv *zákaznická* übersetzt und ist dadurch in Form eines Attributs auf das Substantiv *objednávka* gebunden.

Aus der semantischen Sicht kam es zur Generalisierung, um die sprachliche Natürlichkeit im Tschechischen zu bewahren. Der deutsche Terminus stand in dem Text jedoch nur in der abgekürzten Version. Da es im Tschechischen nicht üblich ist und nicht jeder eine solche „ausgedachte“ Abkürzung verstehen würde, wurde die Abkürzung in der tschechischen Variante vermieden und stattdessen explizit zum Ausdruck gebracht, mit der Auslassung des Attributs BAUHAUS.

4) der Europalettenstellplatz – europalety

Bei der Übersetzung dieses deutschen Determinativkompositums wurde obligatorische Kondensation angewendet. Auf der formalen Ebene handelt es sich in der Ausgangssprache um eine Zusammensetzung, die von drei Komponenten gebildet ist: von zwei Determinativkomposita *Europalette* und *Stellplatz*, und einem Fugenelement *n*, wodurch die beiden Komponenten miteinander verbunden sind. Dieses Fugenelement kann zugleich als ein Pluralsuffix des ersten Determinativkompositums interpretiert werden. Unter dem Begriff *Europaletten* versteht man Paletten, die strikt gegebene Eigenschaften aufweisen und bestimmte Normen erfüllen müssen, es ist in dem Bereich Logistik ein verankerter Terminus Technicus. Mit dem Ausdruck *Stellplatz* ist ein Platz gemeint, auf den

man Ware stellt, was eigentlich die Palette an sich ist. Das Kompositum wurde etwa im folgenden Kontext verwendet:

Original: • *bei einer Sendung für ein FC, die größer als 12 Europalettenstellplätze ist*

(Es handelt sich um einen der Ausnahmefälle, in denen die Ware direkt an das Fachzentrum geliefert werden darf.)

Übersetzung: • *pokud se jedná o zásilku větší než 12 europalet*

Die Komponente *Stellplatz* wurde in der Zielsprache ausgelassen. Im Deutschen dient *Stellplatz* dazu, dass sich das ganze Determinativkompositum etwas expliziter auf den Referenten bezieht. Im Tschechischen schien aber diese Konkretisierung überflüssig und weil der Terminus *europalety* in dem tschechischen Logistikbereich usualisiert ist, wurde in diesem Fall zur Kondensation gegriffen.

Die Übersetzung, *europalety*, ist an sich interessant, da es nur einer der wenigen Fälle war, wo das deutsche Kompositum ins Tschechische auch durch ein Kompositum übersetzt wurde.

5) die Feiertagsregelung – regulace dopravy o státních svátcích

Bei diesem deutschen Terminus handelt es sich auf der formalen Ebene um ein Determinativkompositum, das sich aus drei Komponenten zusammensetzt: aus dem Determinativkompositum und dem Bestimmungswort *Feiertag*, aus dem Substantiv und zugleich Grundwort *Regelung*, und aus dem Fugenelement *s*, das die beiden Hauptkomponenten verbindet. Das Kompositum wurde durch Dekondensation ins Tschechische übersetzt, nämlich durch eine Nominalphrase, die von folgenden Elementen gebildet ist: aus dem Substantiv *regulace*, das anstelle des Substantivs *Regelung* steht, aus dem Attribut *dopravy*, und aus einem komplexen erweiternden Attribut *o státních svátcích*.

Aus der semantischen Sicht kam es bei der Übersetzung zur Explizitierung mithilfe des Attributs *dopravy*. Ich habe mich für die Explizitierung entschieden, um das Bezugsobjekt *die Regelung* zu verdeutlichen.

6) der Bündelungseffekt – efekt úspory z rozsahu

Bei der Übersetzung dieses deutschen Fachterminus und Determinativkompositums kam es zur extremen Dekondensation und Explizitierung. Was die formale Ebene betrifft, besteht das Kompositum Bündelungseffekt aus drei Hauptkomponenten: aus dem Substantiv und Bestimmungswort *Bündelung*, aus dem Substantiv und Grundwort *Effekt* und aus dem Fugenelement *s*, das zwischen den beiden Hauptkomponenten steht, wodurch die beiden Komponenten verbunden sind. Das Kompositum wurde ins Tschechische mithilfe der Dekondensation durch eine Nominalphrase übersetzt, die folgende Komponenten umfasst: das Substantiv *efekt*, ein volles Äquivalent des deutschen *Effekts*, das Attribut *úspory*, und das komplexe Attribut *z rozsahu*, das die vorherigen Komponenten erweitert.

Aus der semantischen Sicht ist das problematischer. Das Kompositum an sich ist ein Fachausdruck, der im Deutschen üblich ist. Das Ziel war ein passendes tschechisches Äquivalent in Form eines Fachterminus auszusuchen, das in dem Text verwendet werden könnte. Das gelang aber nicht, deswegen wurde der Ausdruck durch eine Art Umschreibung mithilfe von Explizitierung übersetzt. Der Ausdruck *Bündelungseffekt* ist in dem gegebenen Kontext folgend zu erklären: die Auswirkung des *Bündelungseffektes* ist eine Reduzierung von Warenmengen, die an die Cross-Docking-Center geliefert werden, indem jedem Lieferanten ein fester Anliefertag zugeordnet wird. Wie früher erwähnt wurde, das finale Übersetzungsprodukt ist also eine Nominalphrase, durch die die Bedeutung des deutschen Kompositums explizit zum Ausdruck gebracht wurde, wodurch die Folge des *Bündelungseffekts* teilweise erklärt wurde.

7) der Anlieferrhythmus – doručovací cyklus

Dieses Determinativkompositum besteht aus zwei Teilen: aus dem Bestimmungswort *Anliefer* und aus dem Substantiv *Rhythmus*, das in dem Kompositum das Grundwort ist. Die Übersetzung wurde durch Dekondensation realisiert, wodurch folgende Komponenten entstanden sind: das Substantiv *cyklus* und ein adjektivisches Attribut *doručovací*. Auf der semantischen Ebene kam es aber zu einer Verschiebung – das deutsche Adjektiv *Anliefer* wurde zwar wortwörtlich übersetzt, aber das deutsche Substantiv *Rhythmus* wurde durch das tschechische Substantiv *cyklus* ersetzt. Die Möglichkeit, das Grundwort des deutschen Kompositums wortwörtlich als *rytmus* zu übersetzen, bot sich an, solche Übersetzung wäre auch akzeptabel und verständlich.

Was die konnotative Ebene betraf, schien es etwas ungewöhnlich, da das Substantiv *rytmus* im Tschechischen eher in anderen Bereichen und Zusammenhängen verwendet wird. Es wurde also zu einer Ersetzung durch das Substantiv *cyklus* gegriffen.

8) die Versand- und Verpackungsvorschriften (VVV) – dodací podmínky

Die Übersetzung dieses doppelten Kompositums wurde durch eine extreme Kondensation realisiert, wodurch es auch zur Generalisierung kam.

Auf der formalen Ebene handelt es sich bei beiden Zusammensetzungen um Determinativkomposita, wobei die Lexeme des zweiten Kompositums noch durch das Fugenelement *s* verbunden sind. Die beiden Komposita stehen in einer kopulativen Beziehung. Das erste Kompositum, *Versandvorschriften*, bezeichnet Vorschriften, die die Normen, Bedingungen, und Anforderungen des Versands umfassen. *Verpackungsvorschriften* bestimmen die Richtlinien von dem Gebrauch von Verpackungsmaterial. Ins Tschechische wurde das ganze doppelte Kompositum durch eine Nominalphrase übersetzt, die sich aus dem Substantiv *podmínky* und aus dem Adjektiv *dodací* zusammensetzt. Das erste Kompositum *Verpackungsvorschriften* wurde also kaum zum Ausdruck gebracht und diese Kondensation verursachte eine Generalisierung der Bedeutung. Eine Übersetzung

des Kompositums durch eine komplexe Wortverbindung wie *předpisy pro přepravu a balení zboží* wäre möglich und fast bedeutungsgleich, aber da die Wortverbindung *dodací podmínky* aus der semantischen Sicht beide Teile, sowohl die Versand-, als auch die Verpackungsvorschriften, der Richtlinien umfasst, und zugleich in der tschechischen Fachsprache und vor allem in dem Logistikbereich usualisiert ist, ist sie aus der Sicht der sprachlichen Ökonomie als eine vorteilhaftere Möglichkeit zu betrachten.

Im Ausgangstext wurde diese aus zwei Komposita bestehende Nominalphrase als VVV abgekürzt und anschließend durch diese Abkürzung ersetzt. Im Tschechischen bot sich aber solche Variante nicht an, da die Verwendung von Abkürzungen nicht so üblich wie im Deutschen ist, und die Wortverbindung *dodací podmínky* an sich nicht so lang wie die deutsche Bezeichnung ist.

9) die Wareneingangsquittung – potvrzení o převzetí zboží

Dieses deutsche Determinativkompositum ist aus drei Wörtern zusammengesetzt: aus den Substantiven *Ware*, *Eingang* und *Quittung*. Dabei sind die Wörter durch zwei Fugenelemente miteinander verbunden, durch das Fugenelement *n*, das zwischen den Substantiven *Ware* und *Eingang* steht, und durch das Element *s*, wodurch das zusammengesetzte Bestimmungswort noch mit dem Substantiv *Quittung* verbunden ist. Die Komponente *Wareneingang* ist an sich auch ein Determinativkompositum, das in dem ganzen Kompositum das Grundwort *Quittung* bestimmt.

Das Kompositum wurde ins Tschechische durch eine komplexe Nominalphrase übersetzt, die aus folgenden Komponenten besteht: aus dem Substantiv *potvrzení*, das als ein Äquivalent für das deutsche Substantiv *Quittung* dient, und aus dem nicht adjektivischen Attribut, das von einer Präpositionalphrase bestehend aus der Präposition „o“ und aus den Substantiven *převzetí* und davon abhängigen substantivischen Attribut *zboží* gebildet ist, und das Substantiv *potvrzení* erweitert.

Auf der semantischen Ebene kam es im Laufe des Übersetzungsprozesses zu einer Bedeutungsverschiebung des deutschen Substantivs *Eingang*. Das Substantiv an

sich wäre als *doručení* zu übersetzen (nämlich Anlieferung der Ware in das Cross-Docking-Centrum), aber da *doručení* in dem Text oft verwendet wurde, kam es zu einer kleinen Bedeutungsverschiebung. Streng genommen könnte es aber als eine Art Explizitierung betrachtet werden – wenn die Ware in das Cross-Docking-Centrum ankommt, muss es erst übernommen werden, damit eine Quittungsleistung (nämlich die der Wareneingangsquittung) stattfinden kann. Was die Bedeutung betrifft, modifiziert die tschechische Übersetzung in dem gegebenen Kontext die Bezeichnung des Handlungsakts, der Sinn bleibt jedoch gleich.

10) die Direktlieferung

Original: *Eine Direktlieferung an das Fachzentrum hat der Lieferant mit einfacher E-Mail stets im Voraus an die CDC-Leitung zu melden. Es sei denn mit der CDC-Leitung wurde etwas Gegenteiliges vereinbart.*

Übersetzung: *Pokud není s vedením CDC domluveno jinak, musí dodavatel doručení zásilky bezprostředně do odborného centra vedení CDC vždy předem nahlásit prostřednictvím e-mailu.*

Dieser deutsche Fachterminus besteht aus zwei Komponenten: aus dem Adverb und Bestimmungswort *direkt* und aus dem Substantiv und Grundwort *Lieferung*. Es handelt sich um ein Determinativkompositum. Ins Tschechische wurde das Kompositum durch ein zusätzliches Substantiv (*doručení*) übersetzt, an das ein substantivisches Attribut (*zásilky*), ein Adverb (*bezprostředně*), und eine adverbiale Bestimmung des Ortes, die durch ein adjektivisches Attribut erweitert ist, (*do odborného centra*), gebunden sind.

Eine *Direktlieferung* ist eine Lieferung, die an den Lieferort (in diesem Fall an das Fachzentrum) direkt geliefert wird. Im Tschechischen wäre es also wortwörtlich als *přímé doručení* zu übersetzen, aber bei der Übersetzung wurde stattdessen zur Umschreibung gegriffen.

Die Bedeutung des Kompositums wurde einerseits durch Explizitierung erweitert (*doručení zásilky*), andererseits wurde die Komponente *direkt* in der Übersetzung

verschoben und die Beziehung zwischen ihr und dem Substantiv *Lieferung/doručení* ist eine losere. In der tschechischen Version bezieht sich das Äquivalent des Adverbs auf die adverbiale Bestimmung des Ortes (*bezprostředně do odborného centra*). Aus der semantischen Sicht kam es aber zu keiner Bedeutungsverschiebung.

11) die Beschaffungs- und Distributionsprozesse – procesy nákupu a distribuce

Dieses doppelte deutsche Kompositum ist von zwei Hauptteilen gebildet: von dem Determinativkompositum *Beschaffungsprozesse* und dem Determinativkompositum *Distributionsprozesse*. Die beiden Determinativkomposita weisen durch die Konjunktion *und* eine kopulative Beziehung auf. Sowohl das erste, als auch das zweite Bestimmungswort innerhalb der Komposita sind mit dem Grundwort durch das Fugenelement *s* verbunden. Ins Tschechische wurde dieser Terminus durch eine Nominalphrase übersetzt, die sich aus dem Substantiv *procesy* und aus den substantivischen Attributen *nákupu a distribuce* zusammensetzt.

12) die Gefahrgutvorschriften – podmínky přepravy nebezpečného nákladu

Bei der Übersetzung dieses deutschen Fachterminus kam es zur Explizitierung. Das Kompositum setzt sich aus drei Wörtern zusammen, wobei die ersten zwei Wörter ein usualisiertes Determinativkompositum bilden (*Gefahrgut*), und das Bestimmungswort des ganzen Determinativkompositums darstellen. Das Substantiv *Vorschriften* ist das Grundwort. In dem Text wird erklärt, dass die Gefahrgutvorschriften Vorschriften sind, die sich auf die Lieferung von gefährlichen Gütern beziehen. Gemäß diesen Vorschriften wird die gefährliche Ware gepackt, gekennzeichnet und in den Lieferpapieren dokumentiert.

Die Übersetzung wurde durch Explizitierung realisiert, da die Vorschriften die Lieferung an sich umfassen, obwohl es in dem Kompositum nicht explizit erwähnt wird. Im Tschechischen ließ es sich aber auf diese Weise vereinfachen und zugleich eindeutiger erklären. Für diese Lösung habe ich mich deswegen entschieden, weil eine unexplizierte und wortwörtliche Übersetzung wie zum Beispiel *předpisy nebezpečného nákladu* im Tschechischen unvollständig und unspezifisch klingt.

Das Kompositum wurde durch eine komplexe Nominalphrase übersetzt. Das deutsche Substantiv *Vorschriften* wurde durch das Äquivalent *podmínky* ersetzt, das von dem substantivischen und explizierenden Attribut *přepravy* erweitert ist. Darauf bezieht sich noch das durch das adjektivische Attribut *nebezpečného* erweiterte substantivische Attribut *nákladu*.

Was die semantische Ebene betrifft, kam es zur Explizitierung, wodurch erwähnt wurde, worauf sich die Normen und Bedingungen, die die Vorschriften umfassen, beziehen.

13) die Gesamtliefermenge – celkové množství doručených položek

Bei diesem deutschen Fachterminus handelt es sich auf der formalen Ebene um ein Determinativkompositum, das sich aus drei Komponenten zusammensetzt: aus dem Grundwort und zugleich einem Kompositum *Liefermenge*, und aus dem Bestimmungswort und dem Adjektiv *Gesamt*. Im Laufe des Übersetzungsprozesses kam es notgedrungen zur Explizitierung.

Unter dem Begriff *Gesamtliefermenge* wird die gesamte Menge von Waren verstanden, die früher der Cross-Docking-Centrumleitung avisiert wurde und an das Centrum geliefert werden sollte. Ins Tschechische wurde der Terminus durch Explizierung mittels des Wortes *položek* übersetzt, das die Komponente *Menge*, im Tschechischen *množství*, erweitert. Die tschechische Übersetzung besteht aus dem erwähnten Substantiv *množství*, an das sich das adjektivische Attribut *celkové* bezieht, und aus einem substantivischen und einem davon abhängigen adjektivischen Attribut (*položek, doručených*).

Aus der semantischen Sicht verursachte dieser Übersetzungsvorgang Beziehungsänderungen zwischen den jeweiligen Wörtern. Im Deutschen bezieht

sich das Bestimmungswort *gesamt* auf die *Liefermenge*, was auch in der tschechischen Übersetzung bewahrt wurde, aber das Bestimmungswort *liefer*, das sich in dem Kompositum auf das Substantiv *Menge* bezieht, ist im Tschechischen auf das erweiternde Substantiv *položek* gebunden. Die Bedeutung wurde durch dieses Verfahren aber nicht verändert, sondern nur etwas exakter spezifiziert, indem erwähnt wurde, worauf sich die *Menge* bezieht, da eine Übersetzung ohne die Explizitierung im Tschechischen unvollständig klingen würde.

14) der Warenbegleitschein – dodací list

Bei der Übersetzung dieses komplexen deutschen Kompositums kam es zur Generalisierung. Auf der formalen Ebene handelt es sich um ein Determinativkompositum, das sich aus drei Wörter zusammensetzt: aus dem Bestimmungswort *Ware*, aus dem Adjektiv *begleit* und dem Substantiv *Schein*. Die letzte zwei Wörter bilden das Determinativkompositum *Begleitschein* und zugleich das Grundwort des ganzen Determinativkompositums. Zwischen den ersten zwei Komponenten *Ware* und *begleit* befindet sich noch das Fugenelement *n*. Dieses Fugenelement kann zugleich als ein Pluralsuffix des ersten Determinativkompositums interpretiert werden.

Unter diesem Begriff versteht man einen Schein, der die Waren die ganze Anlieferzeit begleitet, und in den man die Anzahl der angelieferten Einheiten sowie die Einheitenspezifikationen einträgt. Er dient dazu, dass die physisch gelieferten Waren einer Bestellung zugeordnet werden können.

Ins Tschechische wurde das Kompositum durch das Substantiv *list* und das adjektivische Attribut *dodací* übersetzt, wodurch zur Generalisierung gegriffen wurde.

Durch den deutschen Fachterminus *Warenbegleitschein* wird explizit erläutert, wozu der Schein in der ersten Phase der Lieferung dient. Im Tschechischen gibt es aber einen solchen usualisierten Fachterminus nicht, deswegen wurde die Übersetzung notgedrungen durch Generalisierung realisiert.

Aus der semantischen Sicht ist das Kompositum *Warenbegleitschein* nur ein Synonym für einen Lieferschein. Da der Terminus *dodací list* in der tschechischen

Fachsprache und vor allem in dem Bereich Logistik üblicher ist, und zugleich auch die Rolle und Funktion des Warenbegleitscheins erfüllt, ist diese Übersetzung durch Generalisierung angebracht.

15) das Erstellungsdatum, die Mängelrüge, die Unterlieferung, die Falschlieferung

Mit der Übersetzung dieser vier konkreten Komposita werde ich mich parallel in einem Abschnitt auseinandersetzen, da alle vier Komposita gleichzeitig in einem Satz auftauchen, was den Übersetzungsvorgang beeinflusste.

Original: *Der Lieferant meldet sich unverzüglich, jedoch spätestens innerhalb von 40 Tagen nach **Erstellungsdatum der Mängelrüge**, bei dem CDC, falls er die ermittelten **Unterlieferungen** bzw. **Falschlieferungen** für unzutreffend hält.*

Übersetzung: *Pokud dodavatel s ohlášenými závadami a jejich **reklamacemi** nesouhlasí, musí se neprodleně obrátit na CDC, nejpozději však do 40 dnů od **ohlášení závady**.*

Im Allgemeinen kann festgestellt werden, dass die Übersetzung aller dieser Komposita überwiegend durch die Prozesse der Kondensation und der Generalisierung realisiert wurde.

Aus der formalen Sicht sind alle in diesem Satz vorkommenden Komposita Determinativkomposita, die sich jeweils aus zwei Komponenten (entweder Substantiv + Substantiv, oder Adjektiv + Substantiv) zusammensetzen, von dem Kompositum *Erstellungsdatum* abgesehen. In diesem Kompositum gibt es noch zusätzlich das Fugenelement *s*, durch das die zwei Hauptkomponenten (Substantive) verbunden sind.

Die Übersetzung dieser Komposita war stark von dem Kontext, in dem die Komposita verwendet wurden, beeinflusst. Das erste Kompositum, *das Erstellungsdatum*, bezieht sich in dem Original durch den Gebrauch von Genitiv auf das zweite Kompositum, *die Mängelrüge*. Das wurde auch in der

tschechischen Version bewahrt, aber wegen dieser Beziehung kam es zur Auslassung der jeweiligen Komponenten. *Das Erstellungsdatum* wurde durch das Substantiv *ohlášení* und *die Mängelrüge* durch das Substantiv *závady* übersetzt, wobei es zur Kondensation der beiden Komposita kam.

Ich entschloß mich für diesen Übersetzungsvorgang, da eine wortwörtliche Zerlegung verursachen würde, dass sich im Tschechischen zu viele voneinander abhängige Substantive anketten würden, zum Beispiel: *datum vytvoření výtky závady/ohlášení závady*. Diese Übersetzung wirkt seltsam, da das Tschechische eine synthetische Sprache ist, weswegen solche komplexen Nominalphrasen im Tschechischen nicht üblich sind. Um dieses Verfahren zu vermeiden, wurde das Äquivalent für das Kompositum *die Mängelrüge (reklamace)* in einen anderen Satzteil verschoben (*s ohlášenými závadami a jejich reklamacemi*). Dieses Übersetzungsverfahren mithilfe der Kondensation hatte zur Folge, dass der Satzaufbau verändert wurde, aber der Sinn der Ausdrücke gleich blieb, wobei die entstehende Konstruktion im Tschechischen natürlich klingt.

Die Komposita *die Unterlieferung* und *die Falschlieferung* wurden im Laufe des Übersetzungsprozesses extrem generalisiert. Der Begriff *die Unterlieferung* tauchte noch in einem anderen Satz auf, in dem die Übersetzungsstrategie völlig anders war, wie später noch erläutert wird, allgemein aber heißt es, dass die Anzahl von den gelieferten Waren niedriger ist, als sie sein sollte.

Unter dem Begriff *die Falschlieferung* versteht man eine Situation, in der die gelieferten Waren anders sind, als diejenigen, die bestellt worden waren, also falsch. Diese zwei Komposita wurden mithilfe einer extremen Generalisierung übersetzt, indem sie durch eine Bezeichnung übersetzt wurden, durch das Substantiv *závady*.

In der Übersetzung wird also nicht spezifiziert, um welche Art von Mangel es sich handelt, aber sowohl *die Unterlieferung*, als auch *die Falschlieferung* an sich eigentlich sind *závady*. Für diese Generalisierung habe ich mich entschieden, weil die Bedeutung der beiden Komposita in einem anderen, vorherigen Textabschnitt schon erläutert wurde (ich werde mich damit noch befassen). Dader Rezipient schon beide Termini kennt und weiß, dass es sich um *závady* handelt, bot sich in diesem Fall die Generalisierung an, damit die tschechische Übersetzung nicht zu komplex und zu lang geworden wäre.

16) die Unterlieferung und die Falchlieferung in einem anderen Satz, die Fehlmenge, die Unterschreitung, die Stückzahl

Wie oben angedeutet wurde, kamen die Komposita *die Unterlieferung* und *die Falschlieferung* noch in einem anderen Satz vor, wobei die Übersetzungsmethode von der oben besprochenen unterschiedlich war. Dazu erschienen in diesem Satz andere drei sich aus zwei Komponenten zusammensetzenden Determinativkomposita: *die Fehlmenge*, *die Unterschreitung* und *die Stückzahl*.

Original: Als **Fehlmenge** werden **eine Unterschreitung der Stückzahl** (nachfolgend **Unterlieferung**) und die Lieferung einer anderen Sache (z.B. rote statt avisierte blaue Ware, nachfolgend **Falschlieferung**) gewertet.

Übersetzung: *Posuzuje se nedostatek počtu položek (doručení nedostatečného množství zboží) a dodání jiného, nesprávného zboží (např. doručení červeného zboží místo modrého, chybné dodání).*

Zuerst zu der Übersetzung der zwei im anderen Kontext bereits besprochenen Komposita *die Unterlieferung* und *die Falschlieferung*: Die beiden Komposita stehen in Klammern als eine Art einwortiger Bezeichnung für die explizite Erklärung des jeweiligen beschriebenen Phänomens.

Die Übersetzung des Kompositums *die Unterlieferung* war, was die formale Ebene betrifft, problematisch. Das Kompositum dient dazu, dass die Bezeichnung für das erläuterte Phänomen bei gleichbleibender Bedeutung verkürzt wird, aus der Sicht der sprachlichen Ökonomie also eine perfekte Lösung. Im Tschechischen bot sich aber eine solche Lösung nicht ein. Eine wörtliche Paraphrasierung, wie etwa *poddoručení* würde im Tschechischen keinen Sinn machen. Bei dem Zielwort *nedodání* wäre die Bedeutung komplett generalisiert und dadurch auch verschoben. Es wäre in dem Fachtext nicht passend, sich ein tschechisches Kompositum auszudenken. Deswegen kam es notgedrungen zur Explizitierung, indem die Bedeutung in anderen Worten paraphrasiert wurde, die

Anzahl der verwendeten Wörter wurde jedoch gar nicht verkleinert (*doručení nedostatečného množství zboží*).

Das Kompositum *die Falschlieferung* ließ sich einfacher übersetzen und zerlegen. Es wurde zur Dekondensation durch das Substantiv *dodání* und das Adjektiv *chybné* gegriffen. Wieder bot sich keine einwortige Bezeichnung, beziehungsweise kein Kompositum an, was jedoch im Tschechischen nichts Ungewöhnliches ist. Diese aus zwei Wörtern bestehende Nominalphrase imitiert im Unterschied zu dem ersten besprochenen Äquivalent in der Übersetzung die Wirkung einer Verkürzung.

Zu den restlichen drei Komposita in dem hier analysierten Satz: Das erste Kompositum, *die Fehlmenge*, wurde in diesem Kontext komplett ausgelassen. Diese Auslassung ist legitim, da sich die in dem Satz vorkommenden Wörter immer auf das gleiche beziehen: auf die Fehler in der Lieferung, beziehungsweise auf die fehlenden Waren. Im Tschechischen würde diese Wiederholung sehr ungewöhnlich und übertrieben wirken. Das Kompositum taucht jedoch noch in einem anderen Satz auf, wo es als *chybějící množství zboží* übersetzt wurde.

Die Komposita *die Unterschreitung* und das Kompositum *die Stückzahl* bilden im Ausgangstext eine Nominalphrase, in der *Unterschreitung* das Bezugsubstantiv und *Stückzahl* ein Genitivattribut ist. Diese Beziehung wurde auch in der Übersetzung bewahrt, indem die Konstruktion als *nedostatek počtu položek* übersetzt wurde. Bei der Übersetzung des Kompositums *die Unterschreitung* kam es zu einer Bedeutungsveränderung.

Die Stückzahl wurde durch das Substantiv *počet* und das substantivische Attribut *položek* übersetzt, wobei der Numerus zum Plural verändert wurde.

17) das Standgeld – stojné

Der bei der Übersetzung dieses Kompositums verwendete Übersetzungsvorgang ließ sich nur in wenigen Fällen realisieren. Dies war eine der seltenen Fälle, wo das deutsche Kompositum ins Tschechische durch eine einwortige Bezeichnung übersetzt wurde.

Das deutsche Determinativkompositum setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: aus dem Bestimmungswort *Stand* und aus dem Grundwort *Geld*.

Die Bedeutung dieses Ausdrucks lässt sich einfach ableiten: Es handelt sich um das Geld, das dem Lieferanten gezahlt werden sollte, wenn der Lieferant die Waren an das Cross-Docking-Centrum früher anliefern sollte, als vereinbart wurde und deswegen in dem Cross-Docking-Centrum warten muss. In dem Text wurde dieses Kompositum jedoch in einem anderen Kontext verwendet, und zwar, dass die Forderung von Standgeld generell ausgeschlossen sei.

Natürlich wäre möglich, das Kompositum durch komplexere Konstruktionen zu übersetzen, wie zum Beispiel *peníze/kompenzace za stání/čekání*. Ins Tschechische ließ sich dieses Kompositum aber direkt durch den Ausdruck *stojné* übersetzen. Aus der Sicht der sprachlichen Ökonomie handelt es sich um eine günstige Lösung, da solche Bezeichnungen im Zusammenhang mit Geld im Tschechischen usualisiert sind, und zugleich aus der formalen Sicht zur Vereinfachung der Konstruktion dienen.

18) der Sonderwareneingang

Dieses Kompositum kam in dem Text zweimal vor, und zwar in zwei aufeinanderfolgenden Sätzen, wobei die Übersetzungsstrategie jeweils völlig unterschiedlich war, von der Position des Kompositums in dem Satz und von dem Kontext abhängig:

Original: *Versandseinheiten, die vom Lieferanten unzureichend oder gar nicht gekennzeichnet sind, können vom CDC annahmeverweigert oder als **Sonderwareneingang** vereinnahmt werden. **Der Sonderwareneingang** ist mit der Belastung einer Bearbeitungspauschale in Höhe von 25,00 € je Bestellnummer an den Lieferanten verbunden.*

Übersetzung: *Dodavatelem nedostatečně označené či úplně neoznačené přepravní jednotky mohou být CDC odmítnuty, či **přijaty jako zvláštní zboží**. **Za příjem***

zvláštního zboží je dodavateli účtován poplatek za zpracování ve výši 25,00 €/číslo objednávky.

Das deutsche Kompositum ist von drei Hauptkomponenten gebildet: von dem Bestimmungswort *Sonderwaren*, das an sich auch ein Kompositum ist, und von dem Grundwort *Eingang*. Auf der formalen Ebene handelt es sich also um ein Determinativkompositum. Auf der semantischen Ebene geht es um die Waren, die die gegebenen Richtlinien nicht erfüllen, was die Kennzeichnung betrifft.

In dem ersten Satz wurde das Kompositum umgeschrieben, indem es zur Verbalisierung der Komponente *Eingang (přijaty jako...)* kam. Da in diesem konkreten Satz noch das Verb *vereinnahmen* steht, dessen Bedeutung sehr ähnlich der Bedeutung von *Eingang* ist, wurde zu dieser Methode gegriffen.

In dem zweiten Satz wurde die Übersetzung des deutschen Kompositums durch eine fast wortwörtliche Zerlegung realisiert: *příjem zvláštního zboží*. Es entstand eine Nominalphrase, die sich aus dem Substantiv *příjem*, aus dem und dem substantivischen Genitivattribut *zboží* und dem davon regierten adjektivischen Attribut *zvláštního* zusammensetzt.

19) unternehmenseigen

Bei der Übersetzung dieses deutschen Kompositums kam es zur Zerlegung und Veränderung der Beziehungen zwischen den jeweiligen Wörtern.

Original: *Dabei nimmt die **unternehmenseigene** Logistik eine bedeutende Rolle ein.*

Übersetzung: *Významnou roli při tom hraje **ojedinělý** logistický řetězec **společnosti**.*

Bei dem deutschen Ausdruck handelt es sich um ein adjektivisches Kompositum, das sich aus drei Komponenten zusammensetzt: aus den Wörtern *unternehmen*, *eigen*, und aus dem Fugenelement *s*, wodurch die beiden Wörter verbunden werden. Das Adjektiv an sich deutet an, dass das beschriebene Phänomen, in diesem Fall die für den Betrieb spezifische *Unternehmenslogistik*, einzigartig ist.

Ins Tschechische ließ sich das Kompositum nicht einfach übersetzen. Die formale Seite zu bewahren, indem man im Tschechischen ein Kompositum oder ein einwortiges Adjektiv verwenden würde, das die gleiche Bedeutung hätte, wäre aus sprachstrukturellen Gründen wohl unmöglich.

Im Tschechischen gibt es das entlehnte Wort *proprietární*, dieses Wort ist bedeutungsbezogen zwar ähnlich, aber im Tschechischen passt es im Hinblick auf die konnotative Ebene kaum. Eine andere, üblichere Bezeichnung bot sich nicht an, und da sich das Adjektiv in dem Satz in Form eines adjektivischen Attributs an das Substantiv *Logistik* bezieht, entschloß ich mich, das deutsche adjektivische Kompositum ins Tschechische durch ein Adjektiv (adjektivisches Attribut - *ojediněly*) und ein substantivisches Attribut (*společnosti*) zu zerlegen, die sich beide auf die Nominalphase *logistický řetězec* (Explizitierung) beziehen. Diese Lösung entspricht, was die konnotative und auch die semantische Ebene betrifft, der Sprachstruktur des Tschechischen.

20) die FC-Mischpalette – smíšená paleta určená pro více odborných center

Dieser deutsche Fachterminus setzt sich aus zwei Determinativkomposita zusammen: aus dem Kompositum *Fachzentrum* (abgekürzt *FC*) und aus dem Kompositum *Mischpalette*. Die beiden Komposita sind durch einen Bindestrich verbunden. Semantisch handelt es sich bei diesem Terminus um eine Palette, die aus mehreren Bestellnummern für mehrere FC besteht, also aus einer Mischung von verschiedenen Waren. Dieser Terminus stand in dem Text in der Überschrift. Es wurde erst in dem nachfolgenden Abschnitt erklärt, was unter dem Fachausdruck zu verstehen ist. Natürlich könnte man auch im Tschechischen eine kondensierte Variante ausdenken, mir schien es aber zu riskant, deshalb wurde das Kompositum durch eine explizite Zerlegung übersetzt, indem ausdrücklich erläutert wurde, worauf sich die Adjektive beziehen. Die Übersetzung wurde zusätzlich durch das deverbale Adjektiv *určená* ergänzt, weil die tschechische Version ohne die Ergänzung unvollständig und klang. Die deutsche Abkürzung

wurde zerlegt, da es im Tschechischen etwas unüblich schien, und auch da es in der deklinierten Form dem tschechischen Rezipienten natürlich klingen wird.

FAZIT

In meiner Arbeit befasste ich mich mit der Übersetzung deutscher fachsprachlicher Komposita ins Tschechische. Ich entschied mich für dieses Thema, nachdem ich im Rahmen meiner Praxis einen fachsprachlichen Text übersetzt hatte, der an Komposita wirklich reich war. Die Komposita stellten für mich bei der Übersetzung die größte Herausforderung dar, deswegen kam ich zu dem Entschluss, den praktischen Teil meiner Bachelorarbeit aufgrund meiner tschechischen Übersetzung auszuarbeiten, da ich dieses Thema im Laufe des Übersetzungsprozesses mehr und mehr spannend fand.

Die Arbeit ist in zwei Teile unterteilt, in den theoretischen und den oben erwähnten praktischen Teil. Am Anfang des theoretischen Teils wurde das wahrscheinlich wichtigste Phänomen in der Übersetzungstheorie – die Äquivalenz – und auch die verschiedenen Betrachtungsweisen dieses Phänomens vorgestellt. Anschließend wurde die Charakteristik der Komposition im Deutschen sowie die Gliederung deutscher Komposita beschrieben und erklärt. In einem selbständigen Kapitel wurden die Spezifika der Fachübersetzung behandelt. Das letzte Kapitel in dem theoretischen Teil bilden die von mir angewandten Übersetzungsstrategien zur Übersetzung und Zerlegung der deutschen Komposita ins Tschechische.

Das Ziel dieser Arbeit war zu zeigen, wie kompliziert und herausfordernd das Übersetzen deutscher Komposita sein kann, vor allem wenn es sich um fachsprachliche Komposita handelt. Die Übersetzung von Fachtexten stellt eine ohnehin Herausforderung dar, da von dem Übersetzer eine gute Orientierung im Fach verlangt wird, Komposita stellen dann aus der übersetzungspraktischen Sicht eine besondere Herausforderung dar, speziell wenn man in diesem Bereich nicht genügend erfahren ist.

Bei der Übersetzung deutscher Komposita sollte man vor allem darauf achten, dass die Beziehungen zwischen den jeweiligen Wortteilen nicht verwechselt werden. In einigen Fällen ist es wirklich einfach, das Bestimmungswort und das Grundwort zu verwechseln, vor allem wenn man sich in dem jeweiligen Fach nicht perfekt orientiert, was schließlich dazu führen kann, dass das Wort falsch übersetzt und die Bedeutung verschoben werden kann. Es passierte mir bei der Übersetzung vielmals, dass ich ein Kompositum falsch übersetzte, da ich nicht

wusste, was mit dem Wort eigentlich gemeint wurde. Ich arbeitete an dem Text über eine lange Zeit hinweg und veränderte meine Übersetzung vielmals.

Manchmal muss man auch schwierige Entscheidungen treffen, wenn man mehrere Übersetzungsversionen für ein Kompositum erwägt und nicht sicher ist, welche davon in dem jeweiligen Kontext besser passt. Das betrifft jedoch natürlich nicht nur die Komposita, sondern das Übersetzen im Allgemeinen.

Bei der Übersetzung des ganzen Textes musste ich Dutzende Komposita übersetzen, für meine Arbeit wählte ich davon nur zwanzig Komposita aus, die ich aus der übersetzungspraktischen Sicht interessant fand, die mir die größten Probleme bereiteten, oder die ich, als ein Laie in der Logistik, schwierig zu verstehen fand. Abschließend kam ich zu dem Schluss, dass die Übersetzung deutscher Komposita ins Tschechische meistens durch formal stereotypische, sich wiederholende Varianten realisiert wird, die für das Tschechische typisch und natürlich sind.

BIBLIOGRAPHIE

Primärliteratur

BARCHUDAROW, Leonid: *Sprache und Übersetzung. Probleme der allgemeinen und speziellen Übersetzungstheorie*. Leipzig: Verlag Enzyklopädie, 1979.

BAUMANN, Klaus-Dieter: *Integrative Fachtextlinguistik*. Tübingen: Günter Narr Verlag, 1992.

DONALIES, Elke: *Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick*. 2. überarbeitete Auflage. Tübingen: Günter Narr Verlag, 2005.

DROZD, Lubomír, SEIBICKE, Wilfried: *Deutsche Fach- und Wissenschaftssprache*. Wiesbaden: Oscar Brandstetter Verlag KG, 1973.

FLEISCHER, Wolfgang; BARZ, Irmhild: *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992.

HOFFMANN, Lothar: *Kommunikationsmittel Fachsprache*. Tübingen: Günter Narr Verlag, 1985.

KOLLER, Werner: *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. 7. Auflage. Wiebelsheim: Quelle & Meyer, 2004.

KOLLER, Werner: *Einführung in die Übersetzungswissenschaft*. Heidelberg: Quelle & Meyer, 1979.

NIDA, A. Eugene, TABER, R. Charles: *The Theory and Practise of Translation*. Leiden: E.J. Brill, 1982

NIDA, A. Eugene: *Toward a Science of Translating*. Leiden: E.J. Brill, 1964.

ROELCKE, Thorsten: *Fachsprachen*. Berlin: Erich Schmidt, 1999.

STOLZE, Radegundis: *Fachübersetzen: Ein Lehrbuch für Theorie und Praxis*. 3. korrigierte Auflage. Berlin: Frank & Timme, 2013.

Sekundärliteratur

DUDEN Grammatik, Band 4. Mannheim: Dudenverlag, 2006.

JEDLIČKA, Daniel: *Úvod do teorie a praxe překladu*. Opava: Slezská Univerzita, 2019.

KÁŇA, Tomáš: *Wortbildung: Umriss der Theorie mit Übungen*. Brno: Masarykova univerzita, 2012.

https://is.muni.cz/el/phil/podzim2008/NJI_171/Die_Wortbildung-Grammis.pdf?lang=en

<https://files.ifi.uzh.ch/cl/gschneid/LexMorphVorl/Lexikon03.pdf>

ANHANG

- *Versand- und Verpackungsvorschriften der BAHAG AG für die Belieferung der Cross—Docking –Center (VVV)*
- *Dodací podmínky společnosti BAHAG AG pro zásobování cross-dockových center*

Da die beiden Texte umfangreich sind, befinden sich die Anhänge auf der in die Arbeit beigelegten CD.

ANNOTATION

Příjmení a jméno autora: Pavlíková Veronika

Název katedry a fakulty: Katedra germanistiky, Filozofická fakulta

Název bakalářské práce: Übersetzung deutscher Komposita ins Tschechische: kommentierte Übersetzung eines Fachtextes

Vedoucí bakalářské práce: Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Počet znaků: 74 161

Počet příloh: 2

Počet titulů použité literatury: 19 (včetně elektronických zdrojů, originálního, a přeloženého textu)

Klíčová slova: překlad, překládání, německá komposita, skládání slov, ekvivalence, odborné texty

Charakteristika: Tato práce pojednává o překladu německých komposit do češtiny a překladu odborných textů. Cílem práce je poukázat na problematiku s tím spojenou, dále nastínit problémy vyskytující se při převodu složenin z německého do českého jazyka a uvést jejich možná řešení. V práci jsou uvedeny praktické příklady, na nichž je zkoumaný předmět ilustrován.

Surname and name of the author: Pavlíková Veronika

Name of department and faculty: Department of german studies, Philosophical faculty

Name of bachelor's thesis: Translation of german compound words to Czech: a commented translation of a technical text

Name of supervisor: Mgr. Marie Krappmann, Ph.D.

Thesis contains: 74 161 characters

Attachments: 2

Number of used literature sources: 19 (including internet sources, the original text and its translation)

Key words: translation, translating, german coumpound words, equivalence, technical texts

Summary: This thesis is about translating german compound words to czech and translating of technical texts. The aim of this thesis is to explain problems that are related to this topic, to point out the issues that can occur in the process of translating and to suggest possible solutions. The research subject is illustrated on practical examples.